

Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2017

Eine Vorschau

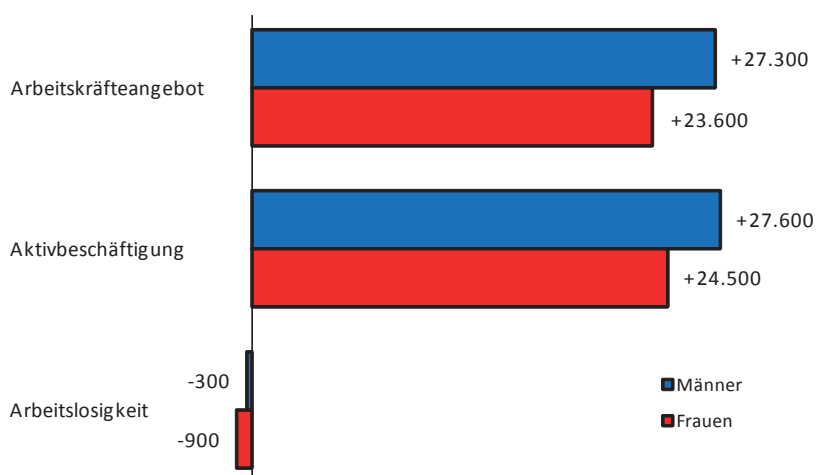
Im Auftrag des AMS Österreich führt das Institut Synthesis Forschung regelmäßig Analysen wie Prognosen des österreichischen Arbeitsmarktes durch (siehe dazu auch die entsprechenden AMS-Publikationen im Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at). Das vorliegende AMS info beinhaltet eine aktuelle prognostische Vorschau auf zentrale Aspekte des Arbeitsmarktgeschehens im Jahr 2017.

1 Der österreichische Arbeitsmarkt im Überblick

Im Laufe des Jahres 2017 wird sich die Belegung der österreichischen Wirtschaft weiter verfestigen. Das mit dem Auslaufen des expansiven Effektes der Steuerreform verbundene schwächere Wachstum der Konsumnachfrage wird durch verbesserte Absatzchancen für die österreichische Exportwirtschaft und eine Belegung der betrieblichen Investitionstätigkeit mehr als ausgeglichen. Das realwirtschaftliche Wachstum wird im Jahr 2017 voraussichtlich 1,7 Prozent betragen.

Gegen den Hintergrund der Verfestigung der wirtschaftlichen Erholung wird der Personalbedarf der in Österreich tätigen Unternehmen deutlich zunehmen (+52.100). Damit wird das Arbeitsplatzwachstum – also die Anzahl zusätzlicher Standardbeschäftigungsverhältnisse im Sinne der Aktivbeschäftigung¹ – erstmals seit dem Jahr 2011 höher ausfallen als das zusätzliche Angebot an Arbeitskräften (+50.900), und es kommt zu einer leichten Verringerung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit (-1.200). Die Arbeitslosenquote² wird im Jahresdurchschnitt auf 8,9 Prozent sinken.

Grafik 1: Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2017 im Überblick – Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

¹ Unter dem Begriff »Aktivbeschäftigung« werden jene aufrechten Beschäftigungsverhältnisse verstanden, die auch tatsächlich mit einer Person besetzt sind. Beschäftigungsverhältnisse, die zwar formal aufrecht, vorübergehend aber nicht besetzt sind (weil die betreffende Person gerade in Karenz ist oder ihren Präsenzdienst ableistet), werden nicht zur Aktivbeschäftigung gezählt, da für diese Personen in der Regel eine Ersatzkraft angestellt wird (und damit der Arbeitsplatz doppelt gezählt werden würde).

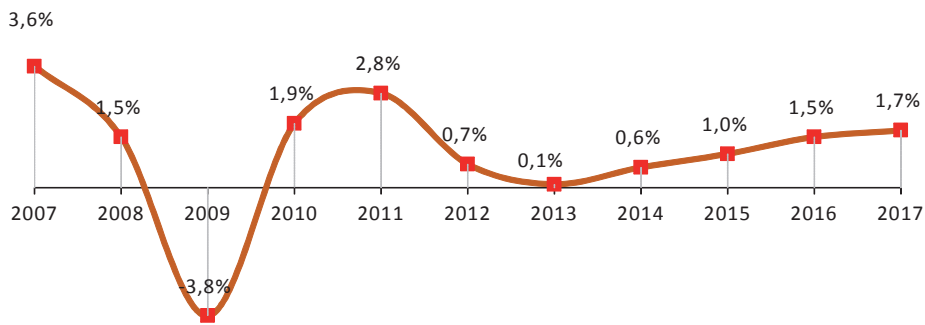
² Die Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig Aktivbeschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

2 Die wirtschaftliche Erholung verfestigt sich

Im Laufe des Jahres 2017 wird sich das Wachstum der österreichischen Wirtschaft weiterhin beleben. Das realwirtschaftliche Wachstum wird voraussichtlich auf 1,7 Prozent steigen. Das günstigere globale Wachstumsumfeld wird zu einer spürbaren Verbesserung der Absatzchancen für die österreichische Exportwirtschaft führen.

Die Belebung der Auslandsnachfrage wird die Betriebe dazu veranlassen, die Phase der Investitionszurückhaltung der vergangenen Jahre zu beenden und ihre Investitionstätigkeit zu intensivieren. Das günstige wirtschaftliche Umfeld wird sich dabei nicht auf den Dienstleistungssektor beschränken, sondern auch die Sachgütererzeugung umfassen. Auch in dieser Sparte wird sich der betriebliche Personalbedarf spürbar ausweiten.

Grafik 2: Moderate wirtschaftliche Erholung verfestigt sich – BIP real gegenüber dem Vorjahr, 2007–2017



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

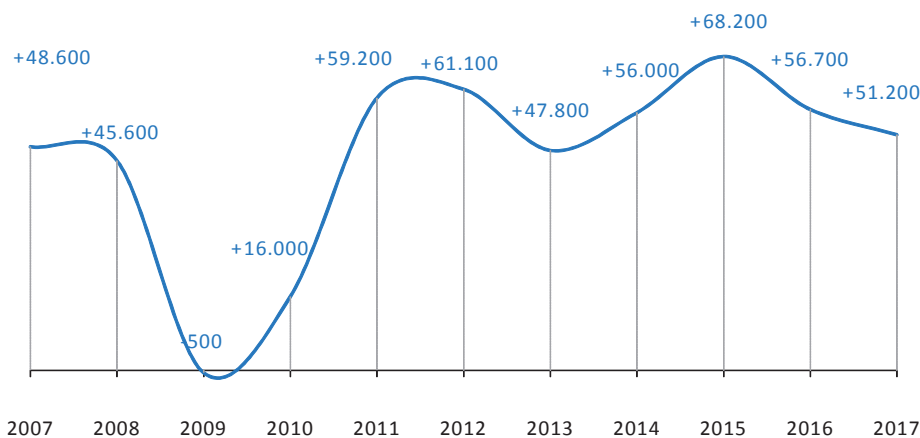
3 Expansives Arbeitskräfteangebot

Die Ausweitung des Angebotes an Arbeitskräften wird auch im Jahr 2017 kräftig ausfallen. Gegenüber dem Vorjahr werden dem österreichischen Arbeitsmarkt jahresdurchschnittlich rund 50.900 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Damit wird sich die Expansion des Arbeitskräfteangebotes leicht verlangsamen. Verantwortlich dafür ist in erster Linie die Verlangsamung des Zustromes migrantischer Arbeitskräfte aus Drittstaaten.

Insbesondere das zusätzliche Arbeitskräfteangebot aufgrund der Arbeitsmarktintegration von Asylberechtigten wird 2017 etwas weniger stark ausfallen. Ursache dafür ist die im Vorjahr deutlich gesunkene Zahl der Asylanträge.

Insgesamt wird es sich beim überwiegenden Teil des zusätzlichen Arbeitskräfteangebotes um migrantische Arbeitskräfte handeln. Rund sieben von zehn zusätzlichen Arbeitskräften werden eine andere als die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Grafik 3: Leichte Verlangsamung des Zuwachses des Arbeitskräfteangebotes – Expansion des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Vorjahr, 2007–2017



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

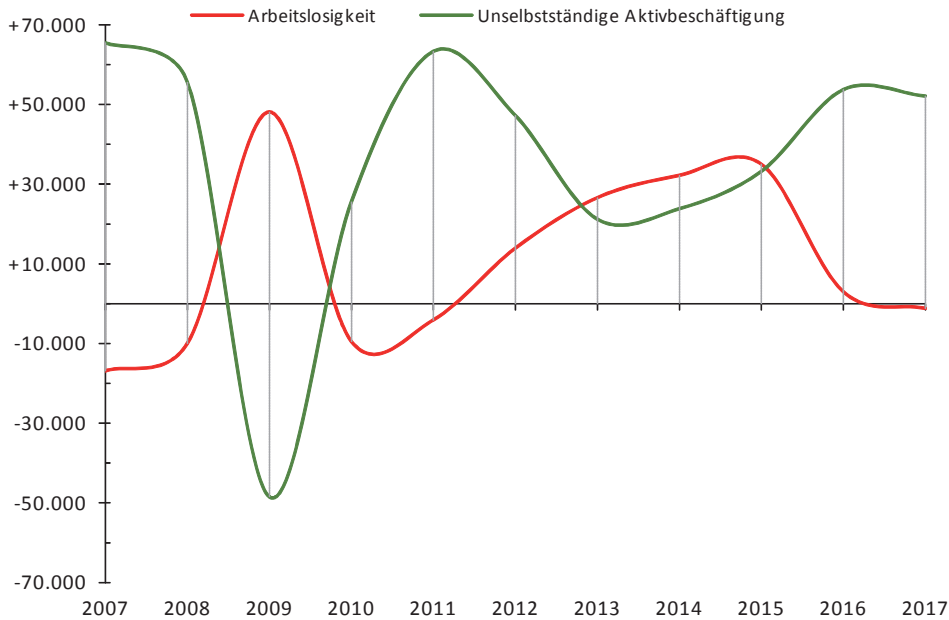
4 Erstmals seit sechs Jahren: Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit

Seit dem Jahr 2011 haben die Ungleichgewichte am österreichischen Arbeitsmarkt erheblich zugenommen. In der Periode 2012 bis 2016 hat die vorgemerkte Arbeitslosigkeit per Saldo um mehr als 110.000 zugenommen. Das entspricht einem Anstieg des Bestandes um

nahezu die Hälfte (+44 Prozent) in nur fünf Jahren.

Im Jahr 2017 wird erstmals wieder ein leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit möglich sein. Ursache dafür wird der aufgrund der wirtschaftlichen Belebung zusätzliche betriebliche Personalbedarf sein, der die Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes übersteigen wird. Unterstützend für die Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit wirkt die Ausweitung der Schulungsaktivitäten des Arbeitsmarktservice (jahresdurchschnittlich +5.300) aus.

Grafik 4: Die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit – Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2007–2017



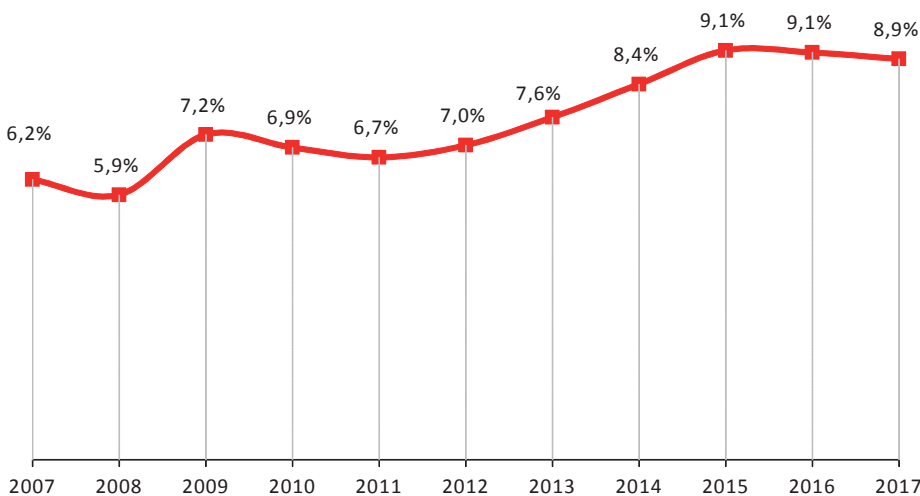
Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

5 Rückgang der Arbeitslosenquote auf 8,9 Prozent

Ausgehend von 9,1 Prozent im Jahr 2016 wird sich die Arbeitslosenquote voraussichtlich um 0,2 Prozentpunkte auf 8,9 Prozent im Jahr 2017 verringern. Unter Männern wird die Arbeitslosenquote jahresdurchschnittlich 9,5 Prozent betragen, die Quote unter weiblichen Arbeitskräften wird auf 8,2 Prozent sinken.

Damit wird der Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 insgesamt rund 356.100 betragen. Der Männeranteil beträgt mit einem Jahresdurchschnittsbestand von rund 204.200 Vormerkungen etwa 57 Prozent. Der Arbeitslosenbestand von Frauen wird rund 151.900 Personen umfassen.

Grafik 5: Arbeitslosenquote sinkt 2017 auf 8,9 Prozent – Registerarbeitslosenquote, 2007–2017



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

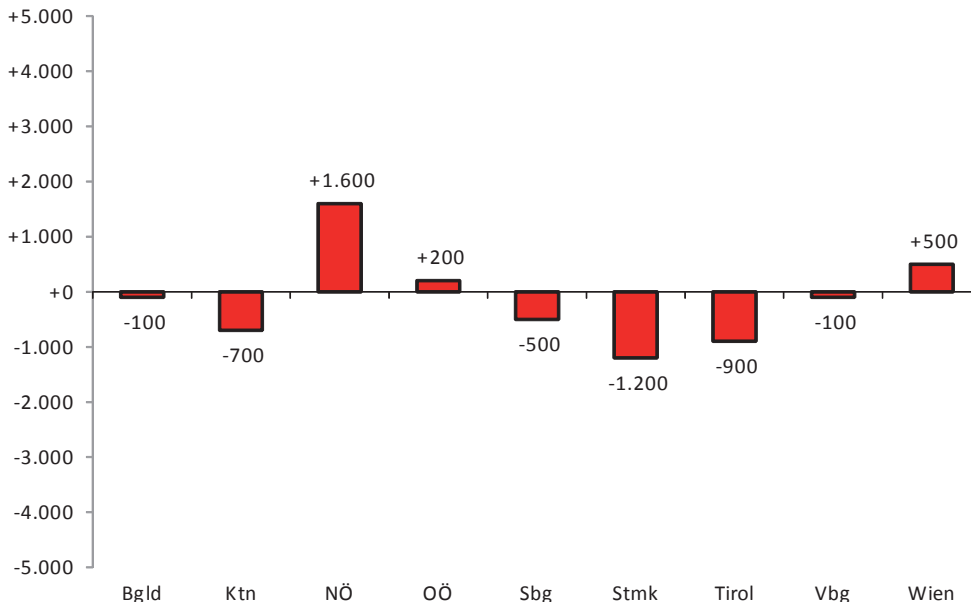
6 Besonders hoher Arbeitslosenbestand in Wien

In nahezu allen Bundesländern wird sich die Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 verringern. Diese günstige Entwicklung betrifft die regionalen Arbeitsmärkte im Westen und Süden Österreichs. Mit einer weiteren Zunahme der Arbeitslosigkeit muss in Ostösterreich (Niederösterreich, Wien) gerechnet werden.

Der Arbeitsmarkt in Ostösterreich ist in mehrfacher Hinsicht herausgefordert: Einerseits ist die wirtschaftliche Erholung hier etwas schwächer ausgeprägt, und andererseits ist diese Region überdurchschnittlich vom Zustrom an migrantischen Arbeitskräften und Asylberechtigten betroffen.



Grafik 6: Regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 – Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autoren

Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105/2/13, 1060 Wien
Tel.: 310 63 25, Fax 310 63 32
E-Mail: office@synthesis.co.at
Internet: www.synthesis.co.at

Publikationen der Reihe **AMS info** können als PDF über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at oder www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des **AMS info** werden als Langfassung in der Reihe **AMS report** veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report – Einzelbestellungen

€ 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten)

AMS report – Abonnement

€ 48,- (10 Ausgaben zum Vorteilspreis, inkl. MwSt. und Versandkosten)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen (schriftlich) bitte an:
Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5,
1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI, Sabine Putz, René Sturm, 1200 Wien, Treustraße 35–43

März 2017 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

